

Wechsel an der Spitze

Abschied und Neuanfang in der HHO Melle: Stefan Timpe geht, Manfred Ende kommt

Von Janis Sophie Grosser | 02.09.2025, 18:20 Uhr



„Schlüsselübergabe“ in den HHO Melle: Manfred Eickmeyer, Stefan Timpe, Manfred Ende, Andreas Pösse und Angelika Kaase (von links).

FOTO: JANIS SOPHIE GROSSER

Nach zehn Jahren an der Spitze der HHO-Werkstatt Melle verabschiedet sich Stefan Timpe in den Ruhestand. Mit Manfred Ende rückt nun eine Leitung nach, die Veränderungen anstoßen und neue Wege der Inklusion in

Arbeit und Gesellschaft erproben will.

Nach zehn Jahren in der Leitung der Werkstatt der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück (HHO) in Melle verabschiedet sich Stefan Timpe zum September in den Ruhestand. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickte er gemeinsam mit Kollegen, Förderverein und Beschäftigten auf eine intensive Dekade zurück, die von großen Herausforderungen, aber auch vielen Erfolgen geprägt war.

Rückblick: Zehn Jahre voller Herausforderungen

Besonders die Corona-Pandemie hat Timpes Zeit in der Werkstattleitung geprägt. „Die Ansteckungsgefahr, das Organisieren von Fahrdiensten, das Einrichten von Einbahnstraßen innerhalb der Werkstatt – wir mussten uns ständig neu anpassen, um das Team bestmöglich zu schützen“, erinnert er sich. Rückblickend sei er überrascht, wie reibungslos es funktioniert habe. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so gut laufen könnte.“

Ein Erlebnis bleibt ihm dabei in Erinnerung: Als mehrere seiner Beschäftigten während der Pandemie auf einer Bank im Wald saßen, wurde ein Bußgeld von 250 Euro verhängt. Mit einem ironischen Grinsen erzählt er diese Anekdote heute – stellvertretend für die ungewöhnlichen Situationen, die diese Zeit mit sich brachte.

Das könnte Sie auch interessieren: [HHO in Melle: Wie erklärt man behinderten Menschen die Lage?](#)

Auch der Förderverein würdigte Timpes Einsatz in den vergangenen Jahren. Vorsitzender Manfred Eickmeyer dankte für die gute Zusammenarbeit – auch in „nicht so ganz leichten Zeiten“. So seien die Jahre mitunter anstrengend gewesen, doch stets von großem Engagement geprägt.

Neustart: Manfred Ende übernimmt

Die Nachfolge tritt Manfred Ende an, der seit über 30 Jahren mit der HHO verbunden ist. Bisher kümmerte er sich vor allem um inklusive Arbeitsplätze, nun übernimmt er erstmals die Standortleitung. „Hier gibt’s ja manchmal sogar Parkplätze“, scherzte er bei seiner Vorstellung mit Blick auf den Unterschied zwischen Osnabrück und Melle.

Inhaltlich will Ende die Werkstattarbeit neu definieren. Mehrere Standorte sollen künftig zu einem Quartier zusammengefasst werden – ein Projekt, das Melle sichtbarer machen soll, auch in der regionalen Wirtschaft. „Wir möchten mehr externe inklusive Arbeitsplätze schaffen und Beschäftigte auch außerhalb der Werkstatt platzieren“, erklärt Ende. Damit reagiert er auch auf die aktuellen Bedingungen: Der Fachkräftemangel in vielen Betrieben könne für Menschen mit Beeinträchtigungen neue Chancen eröffnen.

Zugleich bringt der Wechsel strukturelle Veränderungen mit sich: Ende wird nicht mehr täglich vor Ort sein, sondern zwischen den Standorten pendeln. Für die Mitarbeitenden bedeutet das mehr Eigenverantwortung. Eine Aufgabe, die sie laut Ende und Förderverein jedoch problemlos meistern können. „Die Werkstatt ist immer in Bewegung, hier ist

immer was los“, fasst Eickmeyer die Dynamik zusammen.

Blick in die Zukunft

Ende sieht den anstehenden Prozess als langfristige Aufgabe: „In zehn Jahren möchte ich sagen können: Wir haben hier nochmal eine andere Art der Werkstatt gestalten können.“ Bis dahin sei es ein stetiger Wandel, mit immer neuen Herausforderungen und Chancen.

Auch interessant: [Nach Schließungen: Wie ist die Finanzlage bei der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück?](#)

20 Jahre Werkstatt Melle

Neben dem Leitungswechsel blickt die HHO Melle auch auf ein Jubiläum: Seit 20 Jahren gibt es die Werkstatt am Standort. Gefeiert wird allerdings erst im kommenden Jahr mit einem Tag der offenen Tür, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Dabei sollen auch die geplanten Umstrukturierungen vorgestellt werden.

Mit dem Abschied von Stefan Timpe geht eine Ära in der Werkstatt Melle zu Ende. Unter Manfred Ende soll nun ein neuer Abschnitt beginnen, in dem bewährte Strukturen erhalten bleiben, zugleich aber auch neue Ideen und Perspektiven Einzug halten.